



## Aus dem Gemeinderat

### Öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 06. Oktober 2005

#### Einrichtung einer Bürgerserviceebene im Rathaus Lauchringen

Mit der Einrichtung einer Bürgerserviceebene im Rathaus Lauchringen hat sich der Gemeinderat erstmals in der Klausurtagung am 18./19. September 2002 befasst. In einer verwaltungsinternen Projektgruppe und einer gemeinsamen Planungsgruppe mit Vertretern des Gemeinderats und eines Innenarchitekten wurde das Projekt bis zur Entscheidungsreife weiterentwickelt. Der Gemeinderat selbst hat in der Vorbereitungsphase im Rahmen einer Exkursion mehrere Bürgerbüros besichtigt und sich über die dortige Arbeitsweise in den Büros und die Vorzüge einer Bürgerserviceebene informiert. In der jüngsten Gemeinderatssitzung konnte nun der Grundsatzbeschluss zum Bau des Bürgerbüros gefasst und die Vergabe der weiteren Planungsleistungen an das Planungsbüro Fa. PART.ner AG, Offenburg beschlossen werden. Schon bei der ersten Vorstellung der Entwurfspläne fand die Einrichtung einer Bürgerserviceebene im Rathaus beim Gemeinderat von der Sache her gesehen, großen Zuspruch. Einigen Gemeinderäten war der dafür notwendige Haushaltsmitteleinsatz, die reinen Baukosten für das Bürgerbüro belaufen sich auf ca. 225.000,- EUR und für den allgemeinen Brandschutz auf 36.000,- EUR, jedoch zu hoch oder sahen keine Notwendigkeit, ein erst 20 Jahre altes Rathaus in Teilen umzubauen. So wurde die Frage der Finanzierbarkeit des Bürgerbüros in der vergangenen Sitzung nochmals sehr kontrovers diskutiert. Mehrere Räte waren der Ansicht, dass dieses Projekt um weitere Jahre verschoben oder darauf verzichtet werden sollte, zumal die Gemeinde bereits einige größere Bauprojekte (z.B. der Ausbau der Hauptstraße) in Angriff genommen bzw. laufen hat und diese noch nicht endgültig abgerechnet sind. Von den Vorteilen der Einrichtung einer Bürgerserviceebene für die Bürgerinnen und Bürger sowie dem Refinanzierungsvorschlag der Verwaltung, diese will die Baukosten über Personalkosteneinsparungen refinanzieren, war die Mehrheit des Gemeinderats schlussendlich doch überzeugt. Das Bauprojekt konnte mit nur 4 Gegenstimmen auf den Weg gebracht werden.

#### 3D-Ansicht des neuen Bürgerbüros:



Entwurf der Fa. PART.ner AG, Offenburg

#### Bebauungsplan „Spitzäcker“ im Ortsteil Unterlauchringen

Um die Nachfrage nach Wohnbauflächen für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Lauchringen decken zu können, hat der Gemeinderat in der Sitzung am 24.02.2005 den Aufstellungsbeschluss für die bauplanungsrechtliche Ausweisung eines neuen Baugebiets im Gewann „Spitzäcker“ gefasst. Dank der großen Unterstützung der Eigentümer der in dem Plangebiet gelegenen Grundstücke konnte die Verwaltung eine Fläche von ca. 3,93 ha erwerben, auf der jetzt ca. 50 neue Einzel- und Doppelhausgrundstücke ausgewiesen werden können.

Das Verfahren der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der betroffenen Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange ist zwischenzeitlich abgeschlossen, über die Billigung des Entwurfs des neuen Bebauungsplans befand der Gemeinderat am 16. Juni 2005.

Gegenstand der letzten Sitzung war die Auswertung der im Rahmen der Offenlage eingegangenen weiteren Stellungnahmen und Anregungen der Behörden und privater Dritter und der Beschluss der Bebauungsplansatzung. Bei den Trägern öffentlicher Belange und den privaten Dritten stieß der Planentwurf auf eine breite Zustimmung. Die von den jeweiligen Stellen eingereichten Eingaben waren in der Regel unbeachtlich, nur wenige Stellungnahmen und Anregungen erforderten eine weitere Korrektur des Bebauungsplanentwurfs. Seitens der Forstbehörden wurde der zu geringe Waldabstand des Baugebiets zu dem entlang des Äulebodenweges verlaufenden Waldes beanstandet. Sie fordert eine Reduzierung der Bestandshöhe auf max. 10 m Höhe, will die Gemeinde an der dortigen Baulinie festhalten. Seitens der Verwaltung wurde dem Gemeinderat vorgeschlagen, diese niedrigwüchsige Bewirtschaftung mit den betreffenden Grundstückseigentümern gegen Entschädigung zu vereinbaren oder alternativ die betreffenden Grundstücke zu erwerben und in eigener Regie für eine niedrigwüchsige Waldbewirtschaftung zu sorgen. Diesem Vorschlag schloss sich der Rat an.

Größeren Klärungsbedarf seitens des Planers und der Verwaltung gab es bei der Eingabe eines Bauplatzbewerbers, der den Bau eines Lärmschutzwalles entlang des Äulebodenweges wegen möglicher Lärmbelastungen durch den Fahrzeugverkehr der A 98 einfordert. Das von der Gemeinde in Auftrag gegebene Lärmschutzgutachten weist bei einem vollständigen 4-spurigen Ausbau der A 98 auf mögliche Lärmbelastungen im Lärmpegelbereich II (56 bis 60 dBA) und III (61 bis 65 dBA) hin, was jedoch im Gesamtergebnis keine aktiven Lärmschutzmaßnahmen bedingt. Der Planer und die Verwaltung waren sich darin einig, entlang des Äulebodenweges keine Lärmschutzwand im Bebauungsplan auszuweisen, zumal der Lärmpegelbereich III sich nur im Randbereich auf drei Baugrundstücke erstreckt und im Zuge des 4-spurigen Ausbaus der A 98 so oder so weitere Lärmschutzeinrichtungen seitens des Straßenbaulastträgers gebaut werden müssen. Sollte sich die Verwaltung mit dem zuständigen Straßenbaulastträger bzw. den Eigentümern des Autobahnteilstücks angrenzenden Grundstücken einigen können, ist beabsichtigt in der Nähe der A 98 entlang des vom Lärmpegelbereich III betroffenen Bebauungsplanbereich einen Lärmschutzwall aufzuschütten. Hierfür soll das beim Bau der Erschließungsanlagen anfallende Aushubmaterial verwendet werden. Dieser Lösung stimmte der Rat gleichfalls zu und beschloss den Bebauungsplan „Spitzäcker“ als Satzung.

Die Inkraftsetzung des Bebauungsplans Spitzäcker muss vorläufig noch ausgesetzt werden, bis das im Parallelverfahren eingeleitete Änderungsverfahren des Flächennutzungsplanes selbst rechtswirksam ist.

### **Herstellung der neuen Rettungswache Lauchringen und des Erweiterungsgebäudes des Gemeindebauhofs – Vergabe verschiedener Gewerke –**

Mit dem Bau der Rettungswache und dem Bauhoferweiterungsbau soll Ende Oktober 2005 begonnen werden. Basierend auf der von der Verwaltung und dem Planer ausgearbeiteten Ausführungsplanung wurden die Gewerke „Maurer-, Zimmerer, Heizungs-, Sanitär, Elektroinstallations- und Metallbauarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Die Beteiligung der Firmen an der Ausschreibung war bis auf das Gewerk „Heizungsarbeiten“ gut, für diese Arbeiten gaben nur zwei Fachfirmen ein Angebot ab. Die bei der Ausschreibung erzielten Ergebnisse fielen gut aus. Gegenüber der vorliegenden Kostenberechnung liegen die Ausschreibungsergebnisse insgesamt gesehen unter den errechneten Gesamtkosten für diese Gewerke. Der Gemeinderat stimmte der Vergabe der ausgeschriebenen Arbeiten an den jeweils günstigsten Anbieter zu:

- Maurerarbeiten, Fa. Vogt, Lauchringen, 42.061,55 €
- Zimmererarbeiten, Fa. Gamp, Schluchsee, 39.501,80 €
- Heizungsarbeiten, Fa. Herzog Lauchringen, 17.302,10 €
- Sanitärinstallation, Fa. Maier, Laufenburg, 14.354,23 €
- Elektroinstallation, Fa. Behr&Boll, UL 15.521,89 €
- Metallbau, Fa. B+N Tortechnik, Appenweier 17.565,46 €

### **Erweiterung der Haupt- und Werkrealschule Lauchringen - Vergabe der Metallbauarbeiten und Sonnenschutztechnik -**

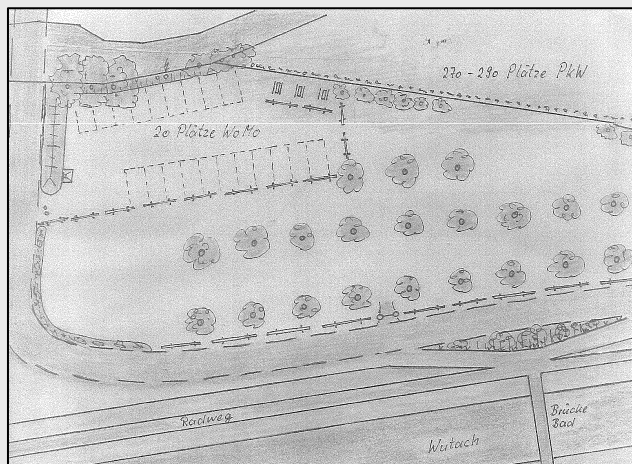
Im Zuge der Erweiterung der Haupt- und Werkrealschule sind Arbeiten in den Bereichen Metallbau und Sonnenschutz auszuführen. Die Metallbauarbeiten beinhalten hauptsächlich die Herstellung und den Einbau der Eingangstürelemente, der Rauchschutztüren, der Schrägverglasungselemente in den Fluren sowie die Verglasung der Außenseiten und des Treppenhauses. Das Gewerk Sonnenschutz umfasst die Lieferung und den Einbau der Raffstore- und Markisenelemente. Zur Submission lagen je Gewerk 2 Angebote vor. Alle Angebote konnten zur Prüfung herangezogen werden. Den Auftrag für die Metallarbeiten erteilte der Gemeinderat an den günstigsten Bieter, die Fa. Schmid aus Konstanz zu einem Angebotspreis von brutto 98.091,90 €. Mit der Lieferung und dem Einbau des Sonnenschutzes beauftragte der Gemeinderat die Fa. Fechtig aus Ühlingen-Birkendorf, welche in diesem Segment mit brutto 16.480,12 € das günstigste Angebot abgegeben hat.

### **Bau eine Wohnmobilstandplatzanlage auf dem Parkplatz Nord**

Die Verwaltung beschäftigt sich schon seit geraumer Zeit mit dem Bau einer Wohnmobilstandplatzanlage, als weiteres touristisches Angebot für Lauchringen. Die Umsetzung dieses touristischen Angebots wurde aber seitens der Verwaltung wieder zurückgestellt, da das Projekt nicht erste Priorität hatte und nach dem ersten vorliegenden Planentwurf zu hohe Investitionen nach sich gezogen hätte. Im Juni diesen Jahres wurde die Verwaltung von Herrn Eberhard Schulz, Lauchringen, wieder auf das

Projekt aufmerksam gemacht. Er bot sich sofort an, Herr Schulz ist selbst ein begeisterter Wohnmobillist und Kenner der Szene, einen Planentwurf für eine Wohnmobilstandplatzanlage zu erstellen. Dieser Planentwurf wurde dem Gemeinderat nun vorgestellt. Nach dem Entwurfsplan soll auf dem Parkplatz Nord im Bereich der Siechenbachbrücke eine Wohnmobilstandplatzanlage mit 20 Plätzen, Sitzgelegenheiten, einer Frischwasserentnahmestelle und einer Entsorgungsstation entstehen. Nach der Projektierung können die für den Standplatz erforderlichen Anlagen sehr einfach und kostengünstig hergestellt werden. Die einzig größere Investition ist die Anschaffung eines Parkscheinautomaten (7.406,60 €) mittels dem die Mietgebühr bei den Standplatznutzern erhoben werden kann. Die durch den neuen Standplatz wegfallenden LKW-Parkplätze sollen in den östlichen Teil der Parkplatzanlage verlegt werden. Der traditionelle Festbetrieb auf dem Parkplatz Nord ist durch die Wohnmobilstandplatzanlage keinesfalls eingeschränkt. Die den Standplatz abgrenzenden Bauelemente können mit einfachen Hubgeräten beseitigt und nach Festende wieder aufgestellt werden. Während des Festbetriebs würde die Nutzung des Standplatzes untersagt. In Fachzeitschriften und über Hinweisschilder im Bereich der B34, B314 und A98 soll auf den Wohnmobilstandplatz hingewiesen werden. Über das ehrenamtliche Engagement von Herrn Eberhard Schulz waren die Ratsmitglieder sehr erfreut, auch hat sie seinen Planentwurf sehr beeindruckt. In der weiteren Diskussion kam der Rat überein, den Wohnmobilstandplatz entsprechend dem vorgelegten Planentwurf zu bauen, jedoch auf die Anschaffung eines Gebühreneinzugsgerätes und die Einziehung einer Nutzungsgebühr vorerst zu verzichten.

### **Wohnmobilstandplatzanlage „Entwurf: Eberhard Schulz“**



### **Anschaffung eines Dienstfahrzeuges für den Hausmeister der Grundschule Unterlauchringen**

Entsprechend der Empfehlung der Verwaltung hat der Gemeinderat in der vergangenen Sitzung den Erwerb eines gebrauchten Dienstfahrzeuges zum Preis von 7.000,- EUR und die Bereitstellung der für den Kauf erforderlichen Haushaltsmittel beschlossen. Bedingt durch das erweiterte Aufgabengebiet des neuen Hausmeisters, der unter anderem auch noch für die Betreuung der gemeindlichen Wohnungen und allgemeine Sanitär- und Heizungsarbeiten zuständig ist, war die Anschaffung notwendig geworden, zumal dem neuen Hausmeister auch kein anderes Fahrzeug zur Verfügung gestellt werden konnte.